



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Kaisersesch



RheinlandPfalz
STATISTISCHES LANDESAMT



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

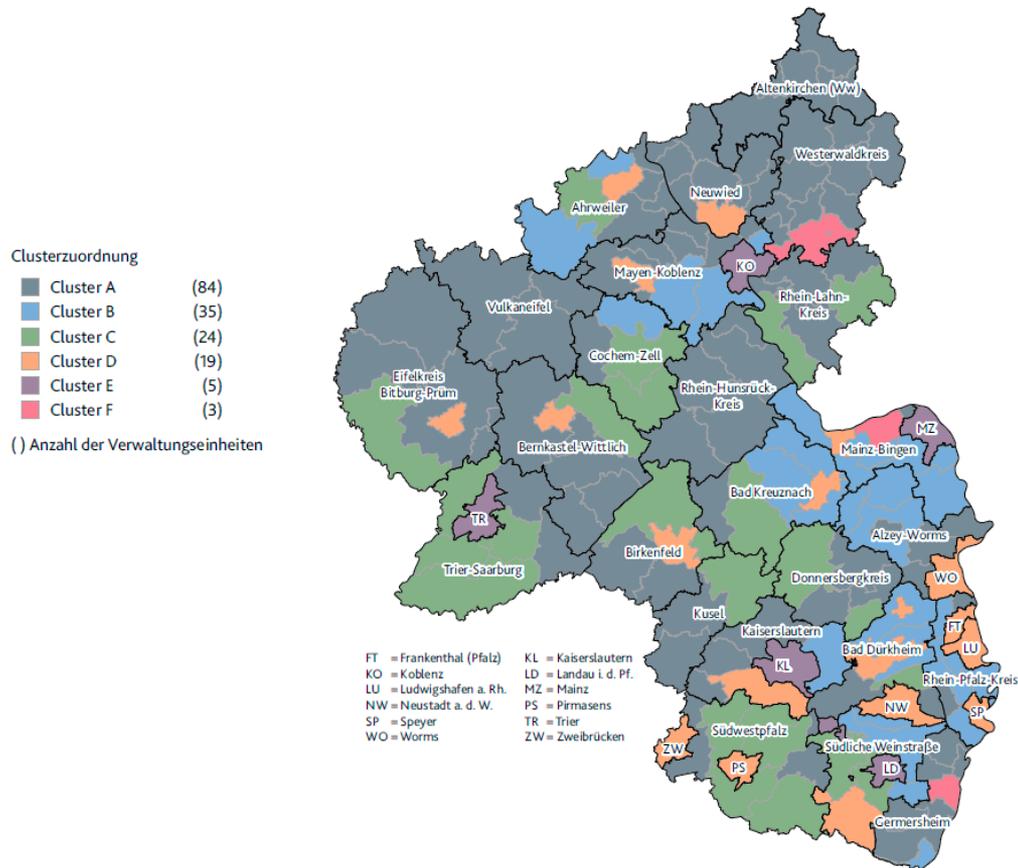
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



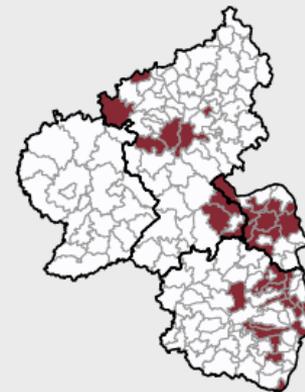
Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
9 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
9 von 18



Trier
0 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Gebiete entlang des Rheins in verdichteten und hochverdichteten Räumen
- Zuzugsziele von Familienwanderung im suburbanen Raum
- Reges Gründungsgeschehen in innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2 Beschäftigte Dienstleistungen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.11 Gründungssaldo



3.4 Ausbildungsquote



4.7 Spezialisten-Anteil



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

Mit 35 Mitgliedern ist Cluster B die zweitgrößte Gebietsgruppe. Die Mitglieder sind größtenteils Verbandsgemeinden in verdichteten oder hochverdichteten Bereichen des Landes. In Rheinhessen gehört die Hälfte der Verwaltungseinheiten zum Cluster B. Die meisten Mitglieder des Clusters liegen entlang des Rheins; einige weiter vom Rhein entfernte Clustermitglieder finden sich in der Pfalz östlich von Kaiserslautern und in der Vordereifel. Im Westteil des Landes und entlang der Grenze zum Saarland kommt Cluster B nicht vor. Die Verwaltungseinheiten der Gebietsgruppe verzeichnen hohe Wanderungsüberschüsse bei der Familienwanderung. Viele Clustermitglieder im suburbanen Raum dürften attraktive Zuzugsziele für Familien sein. Es gibt relativ wenige Auszubildende und Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung, stattdessen aber überdurchschnittlich viele Akademikerinnen und Akademiker. Damit einhergehend sind unter den Beschäftigten Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte unterrepräsentiert, wohingegen Beschäftigte in Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus überdurchschnittlich häufig anzutreffen sind. Die Arbeitslosigkeit ist niedriger als im Landesdurchschnitt. Die Verteilung der Beschäftigten auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungssektor ähnelt dem Landesmittel. Beim Umsatzanteil liegen die Dienstleistungen über dem Durchschnitt. Kein innovationsrelevanter Wirtschaftsbereich ist in Cluster B überdurchschnittlich stark vertreten; es gibt relativ wenige MINT-Kräfte. Allerdings ist die Gründungsintensität doppelt so hoch wie im Landesmittel.

Alle Kommunen im Cluster B: Suburbane Standorte mit hoher Gründungsintensität

	Adenau	Alzey-Land	Bad Kreuznach (VG)	Bodenheim
	Dannstadt-Schauernheim	Edenkoben	Enkenbach-Alsenborn	Freinsheim
	Gau-Algesheim	Grafschaft, vfr.	Hagenbach	Herxheim
	Kaisersesch	Lamsheim-Heßheim	Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland
B	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Maikammer	Maxdorf
	Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Rheinauen
	Rhein-Mosel	Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen
	Rüdesheim	Schifferstadt, vfr.	Sprendlingen-Gensingen	Vallendar
	Wachenheim a. d. W.	Wöllstein	Wörstadt	



01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

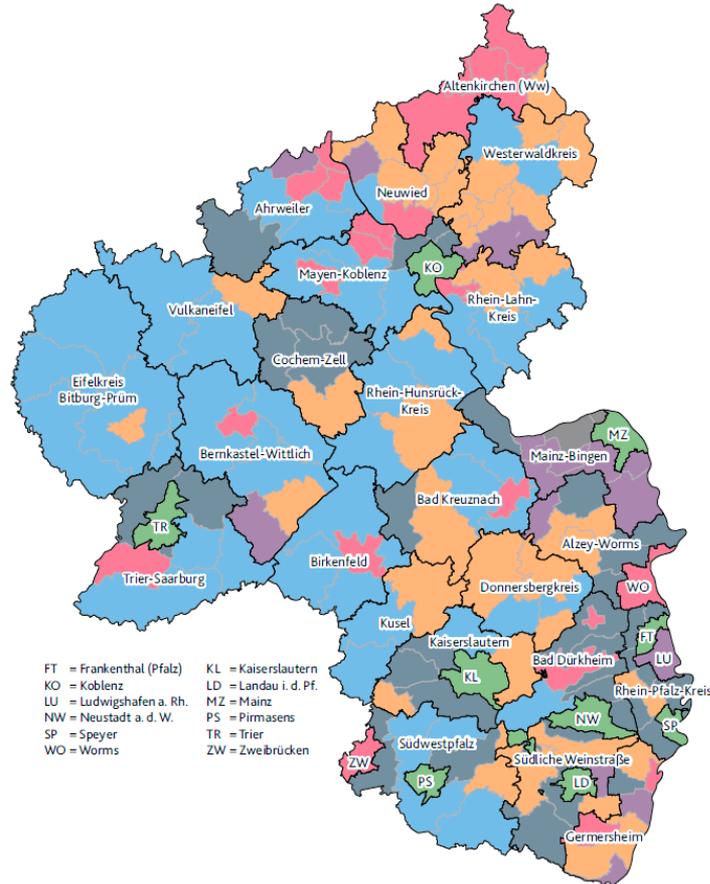


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz

8 von 68



Pfalz

22 von 62



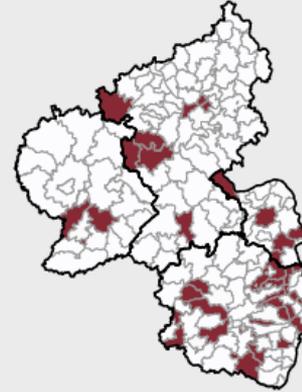
Rheinhausen

5 von 18



Trier

2 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verbandsgemeinden in verdichteten Bereichen
- Sehr kleinteilige Unternehmensgrößenstruktur
- Sehr große Bedeutung der Dienstleistungsbereiche

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.2	Beschäftigte Dienstleistungen	▲
1.3	Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen	▲▲
1.5	Umsatz Dienstleistungen	▲▲

1.6	Umsatzproduktivität	○
1.11	Einpendlerquote	▲
1.12	Fahrtzeit zum Mittelzentrum	○



Kurzbeschreibung von Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

Zum Cluster E gehören 37 Verwaltungseinheiten, die zu jeweils gut einem Fünftel in ländlichen Räumen und in hochverdichteten Gebieten und im Übrigen in verdichteten Bereichen liegen. Weit überwiegend handelt es sich um Verbandsgemeinden. Gebietseinheiten des Clusters E sind fast im ganzen Land zu finden, doch kommen sie in der Südhälfte, und hier wiederum insbesondere in der Vorderpfalz, häufiger vor. In der Eifel und rechts des Rheins gehören hingegen kaum Verwaltungseinheiten zum Cluster E. Die mittlere Pkw-Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum für Cluster E liegt nahe am ungewichteten Landesmittel; die Einpendlerquote über die Kreisgrenze ist überdurchschnittlich hoch. Auffällig ist bei Cluster E vor allem die Unternehmensgrößenstruktur. Die Gebiete des Clusters sind in besonderem Maße durch Klein- und Kleinstunternehmen gekennzeichnet. In allen 37 Verwaltungseinheiten ist der Beschäftigtenanteil der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten und höchstens zehn Millionen Euro Jahresumsatz höher als im Landesmittel. Die Cluster E prägenden Klein- und Kleinstunternehmen dürften zu großen Teilen dem Dienstleistungssektor zuzuordnen sein. Der Umsatzanteil der Dienstleistungsbereiche ist hier unter allen Gebietsgruppen am höchsten; beim Beschäftigtenanteil rangiert Cluster E hinter Cluster C auf dem zweiten Platz. Die Umsatzproduktivität bleibt hinter dem Durchschnitt zurück. Auch beim Finanzmittelüberschuss konnten die Verwaltungseinheiten in Cluster E 2018 nicht mit dem Landesmittelwert mithalten. Die Steuereinnahmekraft war 2019 die zweitniedrigste unter allen Gebietsgruppen; nur Cluster A schnitt hier noch schlechter ab.

Alle Kommunen im Cluster E: Standorte mit kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen

E	Adenau	Bad Bergzabern	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.	Cochem	Deidesheim
	Eich	Freinsheim	Haßloch, vfr.	Kaisersesch
	Kirner Land	Lamsheim-Heßheim	Landau-Land	Landstuhl
	Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maikammer	Maxdorf
	Monsheim	Mutterstadt, vfr.	Ramstein-Miesenbach	Rheinauen
	Rhein-Nahe	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Schweich a. d. Röm. W.
	Trier-Land	Ulmen	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
	Weilerbach	Weißenthurm	Wonnegau	Wörrstadt
	Zweibrücken-Land			

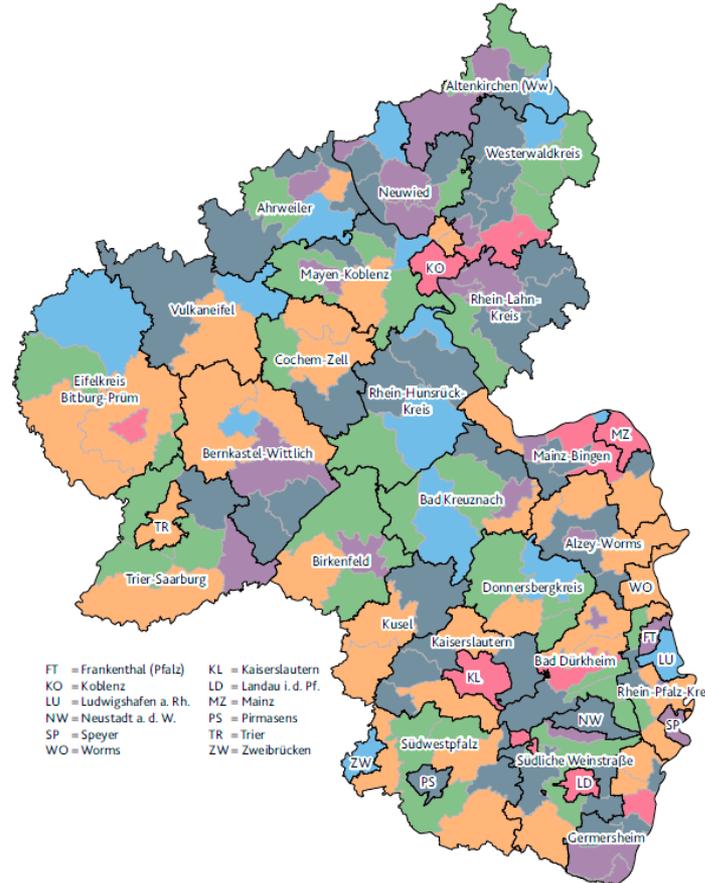


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



FT = Frankenthal (Pfalz) KL = Kaiserslautern
 KO = Koblenz LD = Landau i. d. Pf.
 LU = Ludwigshafen a. Rh. MZ = Mainz
 NW = Neustadt a. d. W. PS = Pirmasens
 SP = Speyer TR = Trier
 WO = Worms ZW = Zweibrücken



Innovation

Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

40 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
8 von 68



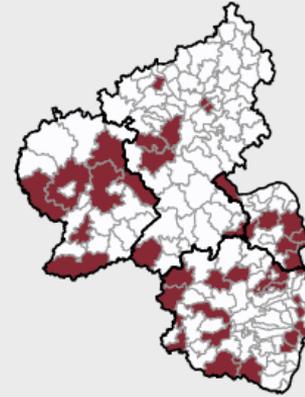
Pfalz
18 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
7 von 22



Charakteristika

- Mischung von Verwaltungseinheiten aus ländlichen und verdichteten Räumen
- Niedrige Dichte bei Beschäftigten in innovationsrelevanten Bereichen
- Überdurchschnittlicher Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1	Beschäftigung IKT-Branche	▼
2.3	Beschäftigte in MINT-Berufen	▼
2.7	Beschäftigung Hightech-Industrie	▼

2.9	Beschäftigung wissensintensive Services	▼
2.11	Gründungssaldo	▲
2.13	Gründungssaldo wissensintensive Services	⊖



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

Mit 40 Verwaltungseinheiten ist Cluster D die zweitgrößte Gebietsgruppe. Jeweils rund 40 Prozent der Clustermitglieder liegen in verdichteten Bereichen und in ländlichen Räumen. Zum Cluster gehören des Weiteren die Großstadt Trier und einige hochverdichtete Verwaltungseinheiten entlang der Rheinschiene. Im Taunus und im Westerwald kommt Cluster D nicht vor; ansonsten sind die Clustermitglieder relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Die Beschäftigungsdichte in der IKT-Branche ist in Cluster D nur geringfügig höher als in Cluster C und nimmt den zweitniedrigsten Wert der sechs Cluster ein. In den letzten Jahren ist die IKT-Beschäftigungsdichte in Cluster D nur marginal gestiegen. In sämtlichen Verwaltungseinheiten, die zum Cluster gehören, waren sowohl die Beschäftigungsdichte als auch die Beschäftigungsentwicklung in der IKT-Branche im Vergleich zum ungewichteten Landesmittelwert unterdurchschnittlich. Bei der Beschäftigungsdichte im MINT-Bereich sowie in der technologieintensiven Industrie liegt Cluster D jeweils auf dem letzten Platz. Hier arbeiten nur rund halb so viele MINT-Kräfte wie im Landesmittel, und in der technologieintensiven Industrie bleibt die Beschäftigung sogar um mehr als drei Viertel hinter dem Durchschnitt zurück. Die Beschäftigungsdichte im Bereich der wissensintensiven Dienstleistungen ist ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich. Zudem nahm die Beschäftigung in den technologieintensiven Industriebranchen und auch in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen zwischen 2014 und 2019 ab. Grund zur Hoffnung bieten aber einige Zahlen zur Gründungstätigkeit in Cluster D. Der gesamte Gründungssaldo lag im Zeitraum 2016 bis 2020 deutlich über dem Landesmittel und erreichte den zweithöchsten Wert unter den sechs Clustern. In den wissensintensiven Dienstleistungsbranchen entsprach der Gründungssaldo in Cluster D immerhin dem Landesdurchschnitt.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche und suburbane Gründerregionen

D	Bad Bergzabern	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim	Bendorf, vfr.
	Birkenfeld	Bitburger Land	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Cochem
	Dahner Felsenland	Daun	Eich	Freinsheim
	Kaisersesch	Kusel-Altenglan	Landstuhl	Leiningerland
	Lingenfeld	Maifeld	Mutterstadt, vfr.	Oberes Glantal
	Otterbach-Otterberg	Rheinauen	Rhein-Nahe	Rhein-Selz
	Rodalben	Römerberg-Dudenhofen	Saarburg-Kell	Schifferstadt, vfr.
	Sinzig, vfr.	Südeifel	Traben-Trarbach	Trier, kfr. St.
	Vallendar	Winweiler	Wittlich-Land	Wöllstein
	Wonnegau	Worms, kfr. St.	Wörrstadt	Zweibrücken-Land

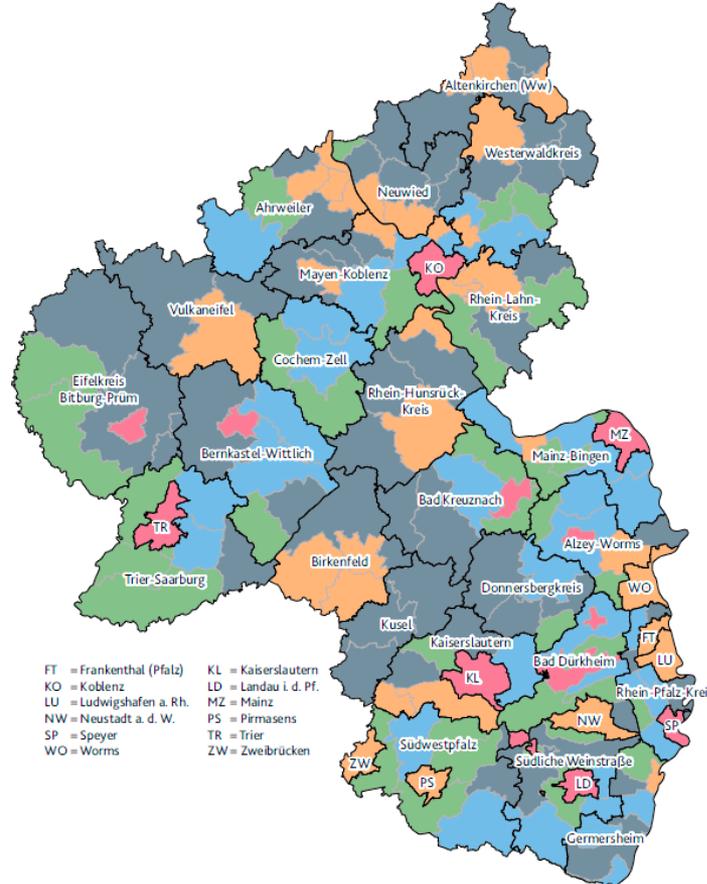


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

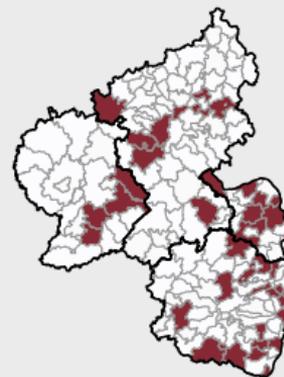
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Bildungslandschaft

Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

38 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

9 von 68



Pfalz

18 von 62



Rheinhausen

7 von 18



Trier

4 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, fast immer an Cluster C angrenzend
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Zahl der Auszubildenden rückläufig

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.3 Schulentlassene ohne Abschluss



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.11 Beschäftigte mit akademischem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Dieser Cluster ist mit 38 Verwaltungseinheiten nur etwas größer als die Cluster B und C. Die Verwaltungseinheiten, die zu Cluster D gehören, sind über das ganze Land verteilt. Bemerkenswert ist, dass Verbandsgemeinden dieses Clusters fast immer an eine Verbandsgemeinde aus Cluster C angrenzen und im unmittelbaren Einzugsgebiet der Ober- oder Mittelzentren aus Cluster A liegen. Cluster D unterscheidet sich von den anderen Clustern vor allem durch insgesamt ungünstigere Ausbildungschancen. Die Ausbildungsquote ist mit vier Prozent vergleichsweise niedrig. Seit 2015 ist die Zahl der Auszubildenden zurückgegangen (-4,6 Prozent). Gut ein Drittel der Auszubildenden lernt in einem Betrieb des Produzierenden Gewerbes, knapp zwei Drittel sind im Dienstleistungssektor beschäftigt. Zudem sticht Cluster D, ebenso wie Cluster C, mit hohen Betreuungsquoten hervor. Viele unter 3-jährige Kinder werden in einer Krippe betreut und viele 3- bis 5-Jährige gehen ganztags in eine Kindertagesstätte. Dies sind gute Voraussetzungen für einen raschen beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach der Geburt eines Kindes und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Auffällig wenige Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule ohne Berufsreife (zwei Prozent). Demgegenüber ist der Anteil der Akademikerinnen und Akademiker an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vergleichsweise hoch. Dies könnte im Zusammenhang mit der räumlichen Nähe zu den Universitätsstädten stehen. Nur gut jede bzw. jeder zehnte Beschäftigte kann keine abgeschlossene Ausbildung vorweisen.

Alle Kommunen im Cluster D: Akademisch geprägtes Einzugsgebiet der Oberzentren

Adenau	Alzey-Land	Bad Bergzabern	Bernkastel-Kues
Bodenheim	Cochem	Dahner Felsenland	Dannstadt-Schauernheim
Enkenbach-Alsenborn	Hagenbach	Herxheim	Ingelheim am Rhein, vfr.
Kaisersesch	Kandel	Kirchheimbolanden	Lambsheim-Heßheim
Leiningerland	Limburgerhof, vfr.	Maifeld	Montabaur
Mutterstadt, vfr.	Nieder-Olm	Offenbach an der Queich	Ransbach-Baumbach
Rhein-Nahe	Rhein-Selz	Römerberg-Dudenhofen	Rüdesheim
Rülzheim	Ruwer	Schifferstadt, vfr.	Schweich a. d. Röm. W.
Thaleischweiler-Wallhalben	Traben-Trarbach	Vallendar	Wachenheim a. d. W.
Weißenthurm	Wörrstadt		

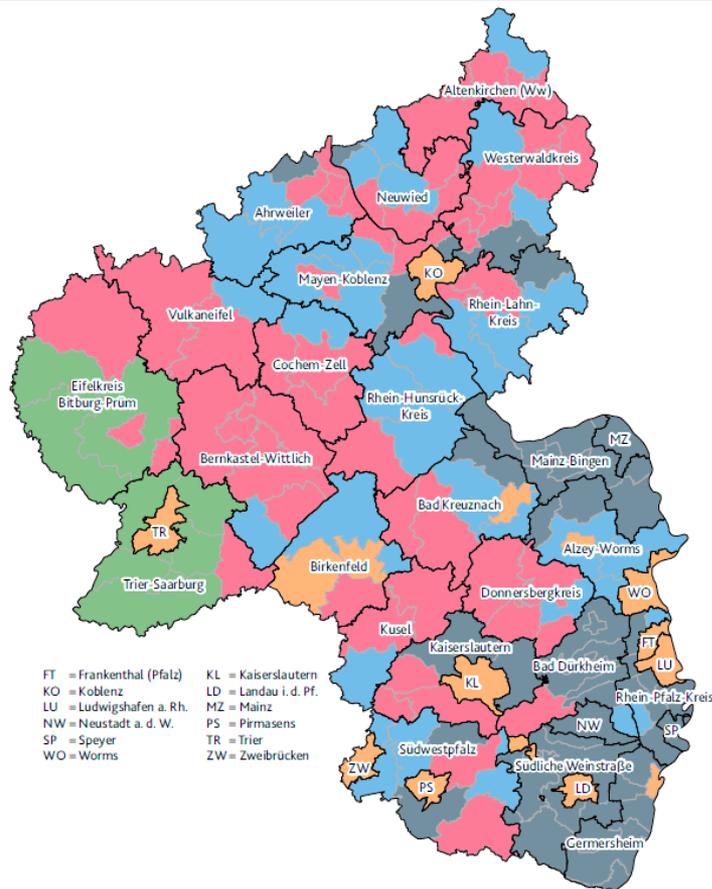


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Arbeit

Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

37 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
23 von 68



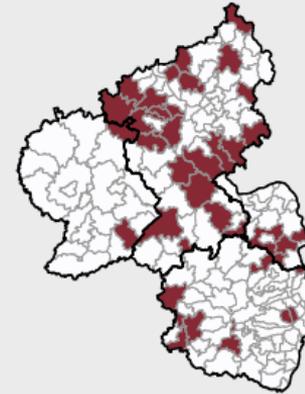
Pfalz
8 von 62



Rheinhausen
4 von 18



Trier
2 von 22



Charakteristika

- Ländlich geprägte Räume in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und dem Westerwald
- Hoher Fachkräfteanteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Niedrige Arbeitslosigkeit

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.6 Anteil Fachkräfte



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

Die 37 Verwaltungseinheiten des Clusters D liegen fast ausschließlich in ländlich geprägten Regionen. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Bobenheim-Roxheim, Böhl-Iggelheim und Haßloch handelt es sich ausschließlich um Verbandsgemeinden (34). Geografische Schwerpunkte sind das nördliche Rheinland-Pfalz und Rheinhessen, auch wenn einzelne Verbandsgemeinden im Süden des Landes ebenfalls zum Cluster gehören.

Cluster D hat eine mit Cluster C vergleichbar hohe Beschäftigungsquote und einen relativ niedrigen Anteil Arbeitsloser. Die beiden Cluster unterscheiden sich vor allem in der Höhe des Fachkräfteanteils und in der Zahl der Beschäftigten, die Spezialisten- oder Expertentätigkeiten ausüben. Sowohl die Beschäftigungsquote insgesamt als auch die Beschäftigungsquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist in den Verwaltungseinheiten des Clusters D vergleichsweise hoch. Weiterhin weisen die Verwaltungseinheiten in Cluster D einen geringen Anteil an Beschäftigten aus, die Helfertätigkeiten verrichten. Dieses Muster ist komplementär zu der in Cluster B zu beobachtenden hohen Arbeitslosigkeit, gepaart mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten, die Tätigkeiten auf dem Niveau einer HelferIn oder eines Helfers ausführen.

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Regionen mit hoher Beschäftigungsquote

D	Aar-Einrich	Adenau	Altenahr	Alzey-Land
	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bobenheim-Roxheim, vfr.	Böhl-Iggelheim, vfr.
	Brohltal	Eich	Göllheim	Hachenburg
	Haßloch, vfr.	Hauenstein	Herrstein-Rhaunen	Hunsrück-Mittelrhein
	Kaisersesch	Kastellaun	Kelberg	Kirchen (Sieg)
	Linz am Rhein	Loreley	Maifeld	Mendig
	Monsheim	Nastätten	Oberes Glantal	Pellenz
	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rüdesheim	Simmern-Rheinböllen	Thaleischweiler-Wallhalben
	Thalfang am Erbeskopf	Vordereifel	Wallmerod	Wonnegau
	Zweibrücken-Land			

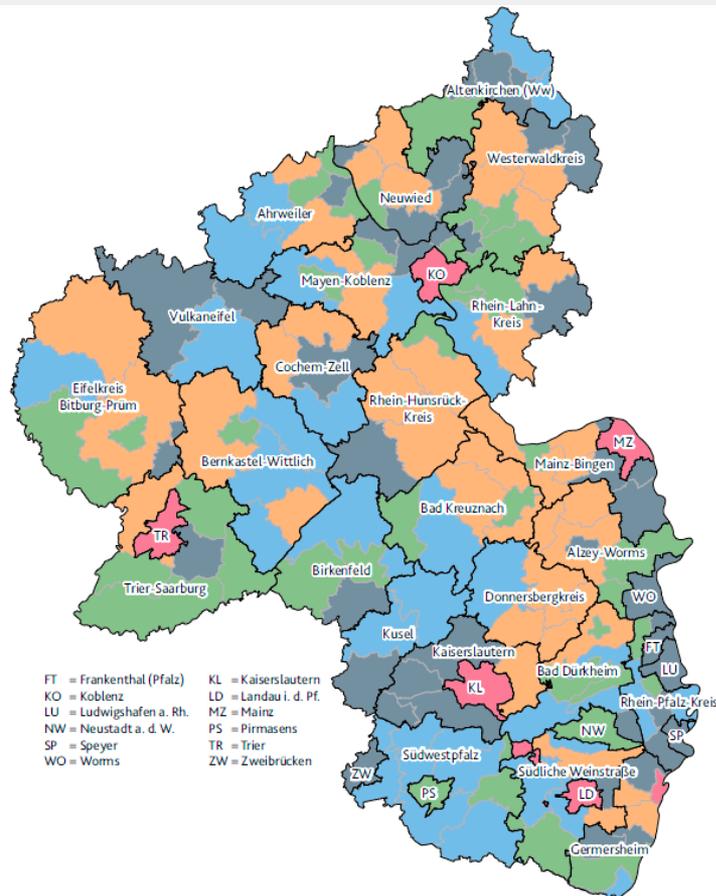


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

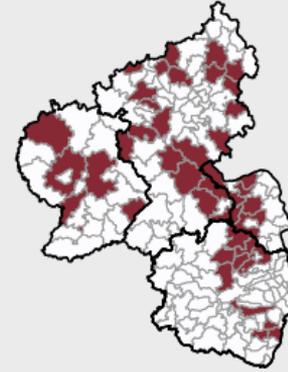
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie

Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

43 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
10 von 62



Rheinhausen
7 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten am Übergang von verdichteten zu ländlichen Gebieten
- Hoher Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter
- Hohe Wanderungsgewinne, insbesondere bei den 30- bis unter 50-Jährigen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.6 Arbeitsplatzwanderung



5.7 Familienwanderung



5.8 Entwicklung erwerbsfähige Bevölkerung



Kurzbeschreibung von Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Bei den Verwaltungseinheiten dieses Clusters handelt es sich mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Ingelheim, Morbach und Grafschaft um Verbandsgemeinden, die meist ländlich geprägt sind. Auffällig ist, dass Verbandsgemeinden aus Cluster D häufig an verbandsfreie Gemeinden wie Alzey, Bad Kreuznach, Bingen, Bitburg, Grünstadt und Wittlich angrenzen. Das deutet auf ein ähnliches Stadt-Umland-Verhältnis wie zwischen Cluster A und Cluster B hin.

Bei den Indikatoren zur Altersstruktur der Bevölkerung gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Cluster C und Cluster D: In beiden Clustern liegt das mittlere Alter bei 48 Jahren und der Jugendquotient entspricht mit 31 unter 20-Jährigen je 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnten im Jahr 2040 drei Kinder und Jugendliche mehr als noch 2017 auf 100 Personen in der mittleren Altersgruppe kommen. Im Jahr 2020 waren gut 64 Prozent der Bevölkerung in Cluster D im erwerbsfähigen Alter. Bis 2040 könnte der Anteil unter allen Gebietsgruppen am stärksten sinken, voraussichtlich um elf Prozentpunkte. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster profitieren deutlich von Zuwanderung. In der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen erreichen sie nach Cluster C den zweithöchsten Wert. Die im Clustervergleich höchste Zuwanderung verbuchen die Verwaltungseinheiten in Cluster D in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen – der sogenannten Familienwanderung (16 Personen je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Alle Kommunen im Cluster D: Ländliche Zuwanderungsregionen mit hohem Medianalter

Alzey-Land	Asbach	Bad Kreuznach (VG)	Bellheim
Bitburger Land	Brohltal	Diez	Edenkoben
Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Göllheim
Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Herxheim	Hunsrück-Mittelrhein
Ingelheim am Rhein, vfr.	Kaisersesch	Kastellaun	Kirchheimbolanden
D Langenlonsheim-Stromberg	Leiningerland	Linz am Rhein	Maifeld
Mendig	Morbach, vfr.	Nastätten	Prüm
Rengsdorf-Waldbreitbach	Rhein-Nahe	Rüdesheim	Rülzheim
Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Sprendlingen-Gensingen	Trier-Land
Ulmen	Wallmerod	Westerburg	Winnweiler
Wittlich-Land	Wöllstein	Wörrstadt	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Knut Schneider

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Rhein-Hunsrück-Kreis und
Landkreis Cochem-Zell

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 06761 9330-11
knut.schneider@koblenz.ihk.de